

Wolfgang Kirk

Good Practice - 40: Einstieg in die digitale Fotografie

Ausschließlich zum Zweck der besseren Lesbarkeit wird im vorliegenden Text auf die geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet. Alle personenbezogenen Bezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

- 1 Vorbemerkung
- 2 Vorüberlegung
- 3 Die Ausstattung
 - 3.1 Die Systemfrage
 - 3.2 Die Preisfrage
 - 3.3 Die Kit- oder Body-Frage
 - 3.4 Die Zubehörfrage
 - 3.5 Wartung
 - 3.5.1 Aktualisierung
 - 3.5.2 Daten auslesen
- 4 Praxis
- 5 Bilderverwaltung
- 6 Bildbearbeitung
- 7 Fazit
- 8 Checkliste *Digitalfotografie für Einsteiger*
- Impressum

1 Vorbemerkung

Mit den [Good Practice - 15: Dias, Negative und Papierfotos digitalisieren](#) sind die Möglichkeiten erörtert worden, vorhandene analoge Medien in Digitalisate zu transformieren.

Wer jedoch selber kreativ sein will, steht vor der Qual der Wahl: Was und in welcher Weise ist beim Einstieg in die Digitalfotografie zweckmäßig, um möglichst sogenannte Anfängerfehler zu vermeiden.

2 Vorüberlegung

Zu erst einmal sollte man sich darüber Klarheit verschaffen, was man wirklich will:

1. nur vereinzelt und sporadisch Fotos erstellen (Feiern, Selfies)
2. qualitativ schon gute Fotos erstellen
3. die Fotografie als Hobby betreiben.

Für die Anlass bedingte Fotografie (Nr. 1.) reicht meistens das Smartphone bzw. eine Kompaktkamera im unteren Preissegment aus. Wer jedoch qualitativ anspruchsvollere Bilder erstellen oder die Fotografie als Hobby betreiben möchte, wird sich mit den Digitalkameras in Form von DSLR im mittleren bis semi-professionellen Preissegment beschäftigen müssen. Die Abkürzung DSLR steht für **Digital Single Lens Reflex** - Kamera mit einem Objektiv -, nicht etwa für Spiegelreflex.

Deshalb sollte man sich im Klaren sein, dass neben den reinen Kosten für die Kamera - sog. Body - noch Aufwendungen für das Zubehör eingeplant werden müssen.

3 Die Ausstattung

Für Einsteiger ist es ratsam, bei einer Neuanschaffung zuerst einmal davon auszugehen, dass eine gebrauchte Fotoausstattung günstig auf den Online-Plattformen erworben werden kann. Dabei handelt es sich meistens um ältere Modelle, die jedoch qualitativ sehr gut sind und auch vom Preis her durchaus für den Einstieg geeignet erscheinen.

Eine Recherche auf den Online-Plattformen ist deshalb unbedingt empfehlenswert. Insbesondere kann dort auch beobachtet werden, dass Fotografie-Enthusiasten bei Aufgabe des Hobbys oder Wechsel des Systems, die alte Ausrüstung zu fairen Preisen veräußern wollen.

3.1 Die Systemfrage

Die Kamerahersteller wollen ihre Geräte verkaufen und bieten regelmäßig Zubehör an, das nur für die eigene Produktfamilie konzipiert ist. Das bedeutet, dass beispielsweise Objektive von Canon nicht ohne Weiteres mit Geräten von Nikon eingesetzt werden können.

Also ist es erforderlich, sich zu Beginn auf ein System einer Kamerafirma zu konzentrieren. Das setzt gründliche Information voraus.

3.2 Die Preisfrage

Der Umfang der Einstellungsmöglichkeiten bei DSLR-Kameras hängt von dem Preis ab. Als Faustregel gilt: Die DSLR unterscheiden sich vom niedrigen bis zum hohen Preis um den Faktor 10.

Zum Einstieg ist eine DSLR-Kamera im Preissegment bis 100 EUR (Kit) durchaus realistisch und ausreichend. Allerdings handelt es sich dann um ältere Modelle.

Wie z.B. bei der Canon EOS 400D. Die Markteinführung war im Jahr 2006. Siehe auch Informationen

- zum Test: Spiegelreflexkamera, Systemkamera, Testbericht: Canon EOS 400D, Online: [digitalkamera.de](https://www.digitalkamera.de/Testbericht/Testbericht_Canon_EOS_400D/3516.aspx), Stand: 2006-09-21, URL.: https://www.digitalkamera.de/Testbericht/Testbericht_Canon_EOS_400D/3516.aspx [abgerufen am 2022-03-05]
- zur Einstiegskamera: Canon 400D / Was taugt eine 12 Jahre alte Kamera in 2018, Online: [youtube/JVOstudios](https://www.youtube.com/watch?v=eD15zrTkE4), Stand: 2018, URL.: <https://www.youtube.com/watch?v=eD15zrTkE4> [abgerufen am 2022-03-06]

3.3 Die Kit- oder Body-Frage

Empfohlen wird, möglichst ein Kit bestehend aus Body, Objektiv, Ladegerät mit Kabel und Akku, USB-Datenkabel sowie der vom Hersteller beigefügten Software für die Bildbearbeitung zu erwerben. Diese sogenannte Grundausstattung lässt sich später anhand eigener Präferenzen sukzessive erweitern (*Zubehör*).

Mindestens ist jedoch ein Body zu erwerben. Dann allerdings müssen alle anderen notwendigen Teile der Grundausstattung einzeln erworben werden, was unter Umständen mit steigenden Kosten verbunden sein kann. Außerdem ist meistens die Hersteller-Software bei Einzelteilen eben nicht enthalten. Diese Vorgehensweise wird nur von bereits kundigen Nutzern anzuwenden sein, die über Teile einer Grundausstattung verfügen: Objektiv, Software.

3.4 Die Zubehörfrage

Zu Beginn ist grundsätzlich folgendes Zubehör unbedingt erforderlich:

- Objektiv (nur Body-Kauf): gründliche Information erforderlich
- Speicherkarte (Preis richtet sich nach der Speichergröße)

Hat man erste Erfahrungen gesammelt, kann folgendes Zubehör zusätzlich angeschafft werden:

- Batteriegriff (gebraucht ca. 25,00 EUR)
- Dual-Ladegerät mit Ersatz-Akku (ca. 25,00 EUR)
- Externer Blitz (gebraucht ca. 60,00 EUR)
- Kameratasche (gebraucht ca. 20,00 EUR)
- Profibuch als Ergänzung zum Bedienungshandbuch der Kamera (gebraucht ca. 20,00 EUR)

3.5 Wartung

3.5.1 Aktualisierung

Wer eine gebrauchte DSLR-Kamera erworben hat, sollte die Firmware und die Treiber für die Betriebssysteme sowie die evtl. mitgelieferte Software aktualisieren.

3.5.2 Daten auslesen

Für die DSLR-Produktfamilie von Canon gibt es ein Tool *EOS Camera Info*, mit dem zum Beispiel die Auslösungen ermittelt werden können.

Tipp:

Vor dem Kauf die Anzahl der Auslösungen beim Käufer erfragen.

4 Praxis

Eine sogenannte *perfekte Einstellung* gibt es nicht. Auch in der Digitalfotografie gilt: Übung macht den Meister. In vielen einschlägigen Foren gibt es viele gute Hinweise, um die Bildqualität nach seinen persönlichen Vorstellungen zu konfigurieren. Letztlich ist das eigene Auge der Gradmesser für die Qualität.

5 Bilderverwaltung

Für die Übertragung der Bilddateien ist der Anschluss der Kamera an den PC mit Hilfe eines USB-Datenkabels notwendig. In der Regel ist hierfür nicht unbedingt der Einsatz einer bestimmten Software erforderlich, da die Kamera als Datenträger erkannt wird.

Allerdings gilt es zu berücksichtigen, dass die Menge an Daten organisiert sein will. Überlegungen zur lokalen Bilderverwaltung sind deshalb erforderlich: Namensgebung, Ordnerstruktur, etc.

Mit dem Beitrag [Good Practice - 26: Organisation und Namensregeln für Dateien, Ordner und Webseiten](#) werden hierzu wesentliche Informationen vorgestellt.

Für die gängigen Plattformen gibt es eine Vielzahl von kostenlosen Programmen, die grundlegende Funktionen abdecken, z.B. Umbenennung. Zu nennen sind hier: IrfanView (Windows) und digikam (Linux).

Tipp:

Die Verwaltung der Bilder sollte vor dem Kauf plattform-übergreifend geplant werden.

6 Bildbearbeitung

In vielen Fällen reicht die Bildqualität mit den eingestellten Werten an der Kamera und den vorhandenen Objektiven durchaus.

Wer jedoch beabsichtigt, seine Aufnahmen nach zu bearbeiten, sollte im Kameramenü die Speicherung als JPG- **und** RAW-Dateien einstellen. RAW-Dateien enthalten die unveränderten Bildinformationen (*Rohdaten*) und sind damit besser zur Nach-Bearbeitung geeignet.

Sollte eine Bildbearbeitung erforderlich sein, kann zuerst die vom Hersteller kostenlos mitgelieferte Software genutzt werden. Es gibt darüber hinaus Alternativen, sodass eine Nach-Bearbeitung plattform-übergreifend möglich ist.

Tipp:

Zum Einstieg auch die kostenlosen Programme Darktable, GIMP, Krita und RAWTherapee nutzen.

7 Fazit

Die digitale Fotografie kann ein nützliches Instrument der eigenen Lebensführung sein, wenn man bedenkt, dass damit wichtige Erinnerungen, Momente, Orte, etc., digital festgehalten werden. Die Möglichkeiten der digitalen Bearbeitung machen das Hilfsmittel aber schnell zur Belastung, wenn man es bis zur *absoluten Perfektion* betreibt.

Die Kamera- und Software-Anbieter setzen in ihren Verkaufsmodellen auf unseren Hang zu eben dieser Perfektion. Also gilt auch hier: der Nutzen ist dem Aufwand entgegen zu setzen (*Nutzen-Kosten-Vergleich*). Sonst wird das Beschäftigen mit diesem Thema schnell zur Zeit- und Kostenfalle.

Als Faustregel gilt: Für die üblichen Funktionen wie Bilder für das Internet (Online-Plattformen) reichen das Smartphone oder eine Kompaktkamera aus. Sobald qualitativ bessere oder besondere Anforderungen erfüllt werden sollen, ist die Anschaffung einer DSLR-Kamera durchaus sinnvoll, z.B. bei Portraitaufnahmen. Gerade weil die DSLR-Kamera flexibler einsetzbar ist, da das Zubehör ausgetauscht werden kann (Objektiv).

Allerdings gilt auch, dass der Trend in Richtung *bewegtes Bild* geht, also zu digitalen Camcordern bzw. DSLM-Kameras, weil digitale Fotos und Videos bei diesen Geräten immer einfacher und kostengünstiger realisiert werden können. DSLM steht für **Digital Single Lens Mirrorless**, wodurch der fehlende Spiegel angedeutet wird.

In der Praxis ist die Kombination aus DSLR-Kamera (gebraucht) und preiswertem Digi-Camcorder aktuell durchaus noch eine sinnvolle Alternative.

Vor dem Kauf einer DSLR-Kamera gilt es deshalb, die eigenen Präferenzen möglichst präzise zu ermitteln.

Tipp:

Die eigenen Präferenzen und das eigene Bildgefühl immer im Zentrum des Handelns behalten. Die notwendigen Investitionen in keinem Fall unterschätzen, denn gerade die Gerätekosten sind aufgrund der Inkompatibilität zwischen den Systemen nicht unerheblich.

8 Checkliste *Digitalfotografie für Einsteiger*

1. Kritikfähigkeit entwickeln

1.1 Die W-Fragen beantworten

- Was will ich erreichen?
- Wieviel will ich dafür investieren (Zeit, Geld)?

1.2 Die Alternativen beurteilen

- Kompaktkamera/Smartphone:
Fotografie ohne viel Aufwand und große Erwartungen an die Qualität

- DSLR-Kamera:
gute Bildqualität nach eigenen Präferenzen
ausgereiftes Hobby

2. Vor dem Kauf

2.1 System klären

- welches Kamerasystem von welcher Firma
- Kit oder Body mit Zubehör

2.2 Qualität klären: Gebrauchte vs. Neu

- Preisvergleich unter den Online-Plattformen vornehmen: Amazon, EBAY, ebay-kleinanzeigen, rebuy
- zum Einstieg
 - eine gebrauchte DSLR-Kamera im niedrigen Preissegment bis 100,00 EUR möglichst als Kit in OVP erwerben: z.B. Canon EOS 400D (s. Abschn. 2.3)
 - nur notwendiges und gebrauchtes Zubehör anschaffen (*Nachhaltigkeit*)
- **Auslösungen** erfragen
Anhalt: Lebensdauer liegt zwischen 100.000 bis 150.000 Auslösungen
Aber: Keine Angst vor hohen Auslösungen

2.3 Informationen recherchieren

- Community
- Einschlägige Foren
- Herstellerseiten (Handbücher, techn. Daten)
- Testberichte
- YouTube

2.4 Lokale Bilderverwaltung planen

- Namensgebung
- Ordnerstruktur
- Datenspeicher
- vornehmlich kostenlose Hilfsprogramme nutzen: IrfanView (Win), digikam (Linux)

3. Nach dem Kauf

3.1 Aktualisierung

- Firm- und Software sowie Treiber aktualisieren
- bei Canon: Kameradaten auslesen mit Hilfsprogramm

3.2 Bedienung

- das **Bedienungshandbuch** zur Kamera als PDF von der Herstellerseite herunter laden
- Ergänzende Informationen:
 - ein Profibuch zum Handbuch als Ergänzung gebraucht erwerben
 - für Vielreisende: das Profibuch in digitaler Form erwerben

- Preisvergleich unter den Online-Plattformen vornehmen: Amazon, EBAY, ebay-kleinanzeigen, booklooker, zvak, rebuy, medimops, abebooks

Tipp

Wer viel unterwegs ist, sollte sich die Hand- und Profibücher als digitale Medien auf seinem Smartphone, etc., speichern.

4. Bildbearbeitung

- grundsätzlich nicht (immer) erforderlich
- vornehmlich kostenlose Hilfsprogramme nutzen: Darktable, GIMP, Krita, RAWTherapee (plattformübergreifend)

5. Bilderorganisation

- Bilder konsequent nach den vorher festgelegten Regeln archivieren
- hohen Erkennungs- und Wiederfindungsgrad berücksichtigen
- Datensicherung

6. Kritikfähigkeit behalten

- Hang zur absoluten Perfektion vermeiden
- Nutzen-Kosten-Vergleich

Impressum

ISBN 978-3-96619-160-9 (PDF)

ISSN 2627-8758

GUID 1002c82d-7d5c-45e3-b33a-464f5f8746bf

© Verlag/Autor Wolfgang Kirk, Essen 2022

ISNI 0000000459074303

ORCID ID <https://orcid.org/0000-0002-2359-6164>

Blog <https://wolfgangkirk.de>



Der Text ist als Band 87 Teil von Veröffentlichungen in der Reihe *Digitale Gesellschaft in Deutschland* (ISSN 2627-8758 elektronische Publikationen).

Textsatz mit Typora in Markdown und mit Pandoc in das Zielformat konvertiert.

Stand: 2022-03-05

Haftungsausschluss

Der Autor haftet insbesondere nicht für den Inhalt der vorgestellten Internet-Seiten. Die Verantwortung für Inhalt und Funktion der Links liegt bei den jeweiligen Betreibern.

Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar.

Lizenz



Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Lizenz Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International \(CC BY-SA 4.0\)](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/). Ausgenommen von dieser Lizenz sind alle Nicht-Text-Inhalte wie Fotos, Grafiken und Logos.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie.

Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.de> abrufbar.

BibTeX



